

Modulbeschreibung : Modul 12 - Pflege einer PERSON mit einer Sucht- und Abhängigkeitserkrankung

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules 2024-2025

Code : S.SI.353.2012.FD.22

Art des Ausbildung :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Basismodul
 Vertiefungsmodul
 Fortgeschrittenes Modul
 Fachmodul
 Andere : ...

Merkmale :

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

Typ :

- Hauptmodul
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
 Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
 2 Semester
 Frühjahrssemester
 Herbstsemester
 Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch
 Deutsch
 Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch
 Englisch

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Sichere und an die Bedürfnisse der Personen angepasste Pflegeleistungen planen, durchführen und evaluieren und sich dabei auf ein Pflegemodell und professionelle Standards in verschiedenen klinischen Situationen abstützen.

- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)

- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

In der eigenen Pflegepraxis eine partnerschaftliche Beziehung zu der gepflegten Person aufbauen, um ihre Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/ innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)
- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Mündlich und schriftlich unter Verwendung von professionellen Kommunikationsmitteln mit PERSON, Angehörigen und Fachpersonen

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Eine vollständige und systematische Dokumentation sicherstellen, um die Patientensicherheit und die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten (Bb3)

Rolle als Health Advocate (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitserziehung oder therapeutischen Schulung mit pflegerischen oder interdisziplinären Modellen umsetzen.

- Patient/innen und Klient/innen beraten und ihnen den Zugang zu einer geeigneten Gesundheitsversorgung vermitteln (Eb2)
- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)
- Das Empowerment der Patient/innen und Klient/innen fördern und sich für ihre Rechte engagieren (Eb1)
- Patient/innen und Klient/innen in ihrem Gesundheitsmanagement unterstützen (Eb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

- *Perfektionierung des Pflegeprozesses welcher Patientenzentrierte Pflegeinterventionen ermöglicht und Anstreben der Patientenresultate in Zusammenhang mit Patientensicherheit, Wahrnehmung des Patienten und Unterstützung in der Selbstpflege bei Abhängigkeit und Sucht :*
 - *Interventionen (Evaluation und Überwachung) bezogen auf Risiken während des Entzuges und während des Konsums von Substanzen: Medikamente, Substitution, Krisen-Management, Risikoprävention spezifisch für diese Population und in Zusammenhang mit Abhängigkeitserkrankungen, unerwünschte Ereignisse und Schwere der Entzugs-Symptomatik.*
 - *Evaluation und Interventionen in Zusammenhang mit Auswirkungen von Abhängigkeit und Sucht: schädigendes Verhalten, Konsum von Substanzen, Ernährungsstatus, Anpassung des Milieus gemäss Symptomatologie, Soziale Integration und Familienstrategien (Co-Abhängigkeit)*
 - *Interventionen zur Entwicklung und/oder Verbesserung der Lebensqualität: körperliche und psychische Langzeitfolgen des Substanzkonsums; Schwere der Symptomatik während des Entzuges,, Zugang zur Gesundheitsversorgung, Pflegeerfahrungen*
 - *Interventionen in Krisensituationen, welche der Tendenz zur Impulsivität und Instabilität in Bezug auf Beziehungen und Emotionen einer Person mit Borderline Persönlichkeitsstörung Rechnung tragen*
 - *Politik der vier Säulen der Suchtpolitik in der Schweiz: Prävention, Therapie, Repression und Schadensminderung*
 - *Interventionen zur Unterstützung des Selbst-Managements: Gesundheitsverhalten, Hoffnung, Motivation, Adhärenz, Einstellung des Substanz-Konsums, Risikokontrolle und Selbstpflege*
 - *Interventionen zur Unterstützung des Recovery in einer niederschweligen und schadensmindernden Perspektive, welche die Adhärenz fördert*
 - *Interventionen zur Unterstützung der Familie*
- *Evaluation des Familien-Kontextes und Unterstützung der Angehörigen in Bezug auf die Herausforderungen in Zusammenhang mit Abhängigkeit und Co-Abhängigkeit*
- *Kennenlernen und Austausch mit den Partnern des Netzwerkes*
- *Caring-Haltung um das Erleben der Person mit Risiko für eine Stigmatisierung zu berücksichtigen, wie Entwicklung eines Humanistisch-Altruistischen Wertsystems, das Erkennen und Einbeziehen des Systems von Überzeugungen und Hoffnung; Kultur der Sensibilität für sich und andere*

- *Thérapeutique Allianz*
- *Ansatz der Motivierenden Gesprächsführung und Aufbau einer komplexen Beziehung mit Orientierung an CDT Interventionen und am Ansatz des « Good Psychiatric Management » (GPM)*

Didaktik

- Problembasiertes Lernen (PBL)
- Seminare ästhetisches Wissen : Pflegeprozess, Ethik, Beziehungs-Ansatz
- Vorlesungen und/oder E-Learning Unterricht
- Simulation zum Erwerb klinischer Fertigkeiten im Motivational Interviewing
- Gruppenarbeit mit Auftrag als Vorbereitung für den Runden Tisch mit Partnern aus der Praxis
- Zwei Foren mit Erfahrungsberichten von Personen mit Abhängigkeit und Persönlichkeits-Störung

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Individuelle schriftliche Prüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Articles

- Alcohol Withdrawal (2013). Best Practice: evidence-based information sheets for health professionals. Adelaide: The Joanna Briggs Institute (JBI).
- Antai-Otong, D. (2016). Evidence-Based Care of the Patient with Borderline Personality Disorder. *The Nursing Clinics of North America*, 51(2), 299-308.
- Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario. (2015). *Établissement d'un dialogue avec les clients qui utilisent des substances. Lignes directrices sur les pratiques cliniques exemplaires*. Toronto, Ontario : Association des infirmières et infirmiers autorisés de l'Ontario.
- Gupta, A. (2016). Hepatic Encephalopathy (Management): Probiotics. Best Practice: evidence-based information sheets for health professionals. Adelaide: The Joanna Briggs Institute (JBI).
- Knuf, A. (2008). *Le trouble de la personnalité borderline. Comprendre la maladie et trouver de l'aide*. Genève: Fondation suisse Pro Mente Sana.
- Office fédérale de la santé publique (2013). *Comportements liés aux addictions en Suisse en 2013*. Bulletin BAG/OFSP, 44, 712-715.
- Rathnayake, Th. (2012) Drug Withdrawal: Clinician Information. Adelaide: The Joanna Briggs Institute (JBI).
- Slade, S. (2017). Wernicke-Korsakoff-Syndrome (Alcohol Abuse): Thiamine. Best Practice: evidence-based information sheets for health professionals. Adelaide: The Joanna Briggs Institute (JBI).

Livres

- Desseilles, M., Perroud, N., & Grosjean, B. (2014). *Manuel du borderline*. Eyrolles
- Duhamel, F. (2015). *La santé et la famille : une approche systémique en soins infirmiers (3e éd.)*. Chenelière Education
- Fortinash, K. M. (2023). *Soins infirmiers : santé mentale et psychiatrie (3e éd.)*. Montréal : Chenelière Education.
- Gunderson, J. G., & Links, P. S. (2014). *Handbook of Good Psychiatric Management for Borderline Personality Disorder*. American Psychiatric Association Publishing
- Hansenne, M. (2021). *Psychologie de la personnalité (6e éd.)*. De Boeck & Larcier.
- Miller, W. R., & Rollnick, S. (2019). *L'entretien motivationnel : Aider la personne à engager le changement (2e éd.)*.

InterEditions

Morel, A., Phan, O., Couteron, J.-P., Chambon, J., Contat, J., Gira, E., Lascaux, M., Lutz, G., Meliava, N., & Michel, L. (2019). Aide-mémoire - Addictologie : En 47 notions (3e éd.). Dunod.

Wright, L. M., Leahey, M., Campagna, L., & Wright, L. M. (2015). L'infirmière et la famille : guide d'évaluation et d'intervention (4e éd.). Pearson.

Townsend, M. C. (2022). Soins infirmiers en psychiatrie et santé mentale (3e éd.). Montréal : Pearson ERPI.

Sites internet

Joanna Briggs Institute - JBI: <https://ovidsp.dc1.ovid.com>

Uptodate : <https://www.uptodate.com/home>

Watson Caring Science Institute: <https://www.watsoncaringscience.org/>

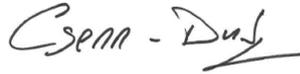
10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Senn Stefanie**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 39**
E-Mail : stefanie.senn@hefr.ch

Name, Vorname : **Matrascia Marco**
Titel : **Dozent FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 94**
E-Mail : Marco.Matrascia@hefr.ch



Modulbeschrieb validiert am
13.08.2024

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey